

Trotz Corona sehr aktiv

FFW Hocha zieht Bilanz – Tschechische Partnerwehr gratuliert Anton Ruhland

Hocha. (cab) 188 Einsatzstunden, sieben Brandeinsätze, sechs Technische Hilfeleistungen und eine Sicherheitswache: Es war ein straffes Einsatzpensum, das die FFW Hocha in den vergangenen zwei Jahren zu bewältigen hatte. Bürgermeister Markus Ackermann war beeindruckt von den Zahlen und von den Aktivitäten, die die Wehr, trotz der Pandemie-Zeiten, in bewährter Zuverlässigkeit erledigt habe. Dafür sprach er bei der Jahresversammlung am Sonntag seinen Respekt aus.

Und so fiel der Jahresbericht des Vorsitzenden Anton Ruhland nicht kurz aus, hatte er doch über eine Zeitspanne von zwei Jahren zu berichten. Die Pandemie habe dazu geführt, dass sich die Mitglieder, da sie ja keine Feste besuchen konnten, noch mehr um das Feuerwehrgerätehaus gekümmert haben. So habe man den Aufenthaltsraum und die Küche im Gerätehaus neu gestrichen, die Außenanlagen und den Bereich um das Marterl gepflegt. Auch die alljährlichen Holzarbeiten habe man erledigt.

Dank an die Stadt

Bei der Lichtaktion bei den Landmarken habe man die FFW Chodov am Hirschstein unterstützt. Teilgenommen haben die Hochaer auch am Gründungsfest der Partnerwehr aus Tschechien. Ruhland bezeichnete es als Ehre, da dazu nur die Hochaer Wehr eingeladen war.

Für ein klein wenig Normalität hat die Teilnahme am Waldmünchner Herbstfest gesorgt. Die „Houerer Küchl“ gingen weg wie warme Semmeln.

Ruhland dankte der Stadt Waldmünchen für das stets offene Ohr, den Mitgliedern, die immer mit Hand anlegen, und den Spendern, die die Feuerwehr finanziell unterstützt haben. Eventuell wolle man das Johannfeuer entzünden, doch die Hochaer Kirchweih werde definitiv nicht stattfinden.

Kommandant Michael Ruhland berichtete von sieben Brandeinsätzen, sechs Technischen Hilfeleistungen und einer Sicherheitswache. Erfreut zeigte er sich, dass nach 22 Jahren die alten Schutzanzüge ausgetauscht wurden. Trotz Corona, so der Kommandant, hätten sich die Kameraden auf feuerwehrtechnischem Gebiet fortgebildet und geübt. Beim WM-Triathlon habe man die Verkehrsregelung übernommen, an einer grenzüberschreitenden Übung teilgenommen und in den Wintermonaten die Gerätschaften gepflegt. Im Oktober wurde ein Leistungsabzeichen abgelegt.

Der Vorsitzende hatte noch eine freudige Nachricht parat: Die FFW kommt in den Genuss einer Förderung im Rahmen des Regionalbudgets. Zusammen mit Michael Ruhland und Willibald Staudner vom gleichnamigen Planungsbüro wurde ein Konzept erstellt, um den Bereich rund um das Gerätehaus neu zu gestalten. Dabei wird das Bushäus-

chen versetzt, die Randsteine werden abgesenkt und auf der Straßenseite wird ein großes Schaufenster eingebaut, in dem man historische Feuerwehrgerätschaften ausstellen will.

Solidarität ungebrochen

Bürgermeister Ackermann stellte fest, dass die Solidarität der Hochaer Wehr ungebrochen sei. Sie müsse nicht fürchten, dass die Mitglieder wegbrechen. Er hob die guten Kontakte ins Nachbarland hervor und sagte, dass die FFW Hocha beste Vereinsarbeit leiste.

KBM Andreas Bierl sagte, dass die Feuerwehren auch in diesen schwierigen Zeiten Garanten für optimale Hilfeleistung sind. Die aufgewendeten 7 300 Einsatzstunden seien enorm, da man im Ahrtal und bei der Vermisstensuche in Tschechien mitgeholfen habe. Bei letzterem Einsatz habe sich gezeigt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit funktioniert.

Ehrenmitglied Hans Weber merkte an, dass er beeindruckende Berichte gehört habe. Aber die Feuerwehr arbeite nicht für sich, sondern für die Gesellschaft. „Wenn die Sirene zum Einsatz ruft, müssen Menschen schnelle und effektive Hilfe leisten, auch grenzübergreifend.“

Am Ende der Versammlung ließ es sich die Partnerwehr aus Chodov nicht nehmen, ihrem Freund Anton Ruhland nachträglich zum 70. Geburtstag zu gratulieren.



Bürgermeister Markus Ackermann (links) und eine Abordnung der FFW Chodov gratulierte Anton Ruhland (Mitte) nachträglich zum 70.

Foto: Christa Bucher